

Robert Spaemann/ Reinhard Löw

Die Frage Wozu?

(Geschichte und Wiederentdeckung
des teleologischen Denkens)

Erweiterte Neuauflage

D



Piper
München Zürich

Inhalt

<i>Vorwort</i>	n
<i>Einführung</i>	13
Die Frage »Warum«	15
Die Antworttypen auf die» Warum «-Frage.....	17
1. Die Wiederherstellung des Vertrauens durch den Nachvollzug einer intemionalen Struktur: <i>Verstehen</i>	17
2. Die Wiederherstellung des Vertrauens durch Angabe einer Gesetzmäßigkeit: <i>Erklären</i>	iy
3. Vorläufiges zum Verhältnis der beiden Antworttypen	21
Die »Warum«-Frage im Bereich des Lebendigen.	22
Anmerkungen	23
<i>I. Plutons Konzept der Teleologie</i>	27
1. Tcleologie und platonische Ideenlehre.	30
2. Piatons Lehre von der Bewegung.	35
3. Teleologie und platonische Eros-Lehre.	40
4. Teleologie und politische Philosophie.	44
Anmerkungen.	46
<i>II. Aristoteles</i>	91
1. <i>Dynamis</i> und <i>ousia</i> als Konstituentien der aristotelischen Theorie der Bewegung	^2
2. Die aristotelische Lehre von der Bewegung.	57
a) Die Antizipationsstruktur der Bewegung: Teleologie im weiteren Sinn.	57
b) Die Orientierung der natürlichen Bewegung am Prinzip	

des Besten: Teleologie im engeren Sinn.	60
c) Teleologie und Teleonomie.	65
3. Immanente und transzendente Teleologie.	71
Anmerkungen.	75

///. *Die Ausweitung der Teleologie in der Spätantike und ihre onto-theologische Fundierung in der Scholastik.* 79

1. Die Universalteleologie im stoischen Denken.	79
2. Die Vollendung der teleologischen Weltsicht:	
Thomas von Aquino (1225-1274).	83
a) Die Intellektualisierung der teleologischen Weltsicht ..	84
b) Der Beweis für Teleologie in der Natur.	86
c) Teleologie und Theologie.	87
d) Die Stufungen der Strebensinhalte.	88
e) Die Realisierung der <i>repraesentatio</i> des Göttlichen durch das Endliche.	89
3. Der Höhepunkt als Peripetie des teleologischen Denkens.	93
Anmerkungen.	94

IV. *Krise und Entmachtung des teleologischen Denkens bis zur Frühneuzeit.* 97

1. Die Krise der Naturteleologie im Hochmittelalter und der Frühneuzeit. Argumente und Motive bei Buridan, Bacon, Descartes.	98
a) Teleologie und Theologie.	98
b) Teleologie und Nominalismus: Die Unerkennbarkeit des <i>telos</i>	99
c) Teleologie und praktische Argumentation.	100
d) Qualitative und quantitative Naturbetrachtung	101
2. Der Inversion des teleologischen Denkens.	105
a) Politische Philosophie.	107
b) Moralthologie.	107
c) Philosophische Ethik.	108
}, Nietzsches Angriff auf die invertierte Teleologie (Vorgriff).	109
Anmerkungen.	110

V. <i>Vermittlungsversuche zwischen Teleologie und Universalmechanik bei Leibniz, Wolff und Kant.</i>	113
1. Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716).	114
2. Christian Friedrich Wolff (1679-1754).	121
3. Immanuel Kant (1724-1804).	124
a) Der kritische Ansatz in der Zeit der »Kritik der reinen Vernunft« (1781) und der »Metaphysische(n) Anfangsgründe der Naturwissenschaft« (1786).	124
b) Die Analyse des Zweckbegriffes in der »Kritik der Urteilskraft« (1790).	125
1. Die verschiedenen Formen der Zweckmäßigkeit	126
2. Das Verhältnis von kausalmechanischer und teleologischer Naturinterpretation.	132
3. Die ontologische Dimension des Teleologieproblems.	135
4. Die praktisch-philosophische Dimension des Teleologieproblems.	137
c) Das Teleologieproblem im Werk des späten Kant (nach 1796).	139
Anmerkungen.	141
VI. <i>Teleologie im Deutschen Idealismus:</i> <i>Fichte, Schelling, Hegel.</i>	147
1. Johann Gottlieb Fichte (1764-1812).	147
2. Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775-1854).	152
a) Schellings Begriff der Natur.	154
b) Materie und Leben.	157
c) Teleologie und Natur.	159
3. Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831).	161
a) Der endliche und der anschauende Verstand.	162
b) Objektivität und Mechanismus.	165
c) Teleologie als Wahrheit des Mechanismus.	167
d) Teleologie in der Geschichte.	174
e) Teleologie und Kultur.	178
Anmerkungen.	181

<i>VSL Die Radikalisierung und Zerstörung der Erhaltungsteleologie im 19. Jahrhundert.</i>	187
1. Arthur Schopenhauer (1788-1859).	187
2. Friedrich Nietzsche (1844-1900].	194
a) Nietzsches Kritik an der Teleologie der Selbsterhaltung	194
b) Nietzsches Kritik an der herkömmlichen Teleologiekritik	196
c) Übermensch und Ewige Wiederkehr des Gleichen - Nietzsches ateleologische Teleologie.	198
d) Hegel in Nietzsche.	203
Anmerkungen.	207
<i>VIII. Die Vollstreckung des Antiteleologismus durch die Naturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts.</i>	213
1. Grundlagen des biologischen Darwinismus.	215
2. Evolutionstheorie und Teleologie.	217
3. Die Ausweitung der Evolutionstheorie auf das gesamte Gebiet der Wissenschaft	220
Haeckels Monismus.	222
4. Die entteleologisierte Wirklichkeit	224
Anmerkungen.	233
<i>IX. Kritik am Antiteleologismus.</i>	239
1. Gegenkritik der Evolutionstheorie	240
a) Innerbiologische Kritik am Evolutionsprogramm	240
b) Philosophische Kritik am Evolutionsprogramm.	243
Die Analyse einiger zentraler Begriffe.	243
Kausale Erklärung.	243
System und Information.	249
Materie und Spielregeln, Zufall und Notwendigkeit, Freiheit, Leben, Bewußtsein, Sittlichkeit	252
2. Gegenkritik an der wissenschaftstheoretischen Analyse des Teleologieproblems.	260
a) Die analytische Kritik am teleologischen Denken.	261

b) Ziele und Zwecke als Kategorien der Selbsterfahrung ..	262
Anmerkungen.	266

X. *Die wiederentdeckte Teleologie*. 271

1. Zum symbolischen Charakter der Sprache.	271
2. Das Mißlingen der »Entanthropomorphisierung«	274
3. Der neue Status der Evolutionstheorie.	277
4. Zur »Notwendigkeit« teleologischen Denkens.	278
5. Teleologisches Denken und Beweislast.	283
6. Teleologie und Interesse.	284
7. Der ontologische Status der Teleologie.	289
Anmerkungen.	297

XL Teleologie und Teleonomie 300

Literaturverzeichnis 321

Personenregister 314